

Dr. Theodor Müller

20. 9. 47.

In Umlauf bei: Dr. Birkmeyer

Dr. von Boch

Dr. Halim

Dr. Wanjstaeengel

Dr. Rötzel zum Verbleib

Auszug aus einem unter dem ^{Titel} ~~Briefkopf~~ des Kunsthistorischen
Museums Wien von Herrn Dr. Erich Strömer, dem
derzeitigen Betreuer der österreichischen Wanderausstellung
im Ausland am 19. 8. geschriebenen Brief:

"Wir zeigen in Amsterdam das ehemals Czernéische Bild,
das sich nunmehr im Besitze unseres Museums befindet".

h. Müller

WENN TUN SIE GUT, SO KOMMEN SIE

hier falten

hier falten

Ha We Brief D.R.G.M.

Verschließen des Briefes: Gummierten Rand an der Innenseite anfeuchten. Logen von oben nach unten genau an den Strichen nach innen falten, dann beide untere Streifen an der mittleren schwarzen Falllinie ebenfalls nach innen sauber umlegen, so daß sich die Perforationslinien genau decken.

Das obere weiße Drittel der Außenseite kann beschrieben werden, während die gedruckte Fläche als Umschlag und hieron der durch die linken weißen Querstreifen gekennzeichnete Teil für die Anschrift dient.



COPY
Reproduced at the
National Archives and Records Administration

RECHTSANWÄLTE
RUDOLF HAUENSCHILD
DR. FRITZ HAUENSCHILD
(STEUERBERATER)
VERTEIDIGER IN STRAFSACHEN
WIEN I, STALLBURGGASSE 4
POSTSCHECKKONTO NR. 43 45
ÖST. SPAR-CASSE KONTO NR. 800 251
FERNRUF R 262 62

KANZLEISTUNDEN 8-12 UND 14-17
SAMSTAG 8-13

An die

Wien, den 30. September 1947

ÖSTERREICHISCHE VERMÖGENSSCHUTZGESELLSCHAFT
m. b. H.,

W i e n I.,
Herrengasse Nr. 12

Dr. H. / Ho,

Eingang
1. SEP 1947

Bezugnehmend auf die kürzlich erfolgte Veröffentlichung in der "WIENER ZEITUNG" betreffs Anmeldung tschechoslowakischer Vermögenswerte für die dortige Vermögensabgabe durch Ihre Gesellschaft teile ich Ihnen nachstehendes mit :

*W. H. S. v. -
Händlers
aufkläre*

Ich vertrete einen alt-österreichischen Aristokraten, welcher in der C.S.R. einen Liegenschaftsbesitz im Werte von ca. 3,000.000.-- Schilling Valuta 1937 samt Inventar, insbesondere antike Möbel in ungefähr gleichem Wert zurücklassen musste.

*Dr. G. Stauder
Begehrt
pers. Bespre-
chung mit
Kun. beweisen*

Besagter Klient ist Naziopfer und hat vor ca. einem Jahr die österreichische Staatsbürgerschaft erhalten. Da besagter Klient jedoch durch die erlittenen enormen Vermögensverlusten derzeit nicht in der Lage ist, die Bearbeitungsgebühr von 1/2 % des angegebenen Vermögenswertes zu bezahlen, frage ich an, ob Sie diese Anmeldung gegen ein reines Erfolgshonorar übernehmen wollen, in welchem Falle ich Ihnen vorschlagen würde, dieses Erfolgshonorar anstatt mit 5 %, mit 7 % zu vereinbaren, in welchem Betrag jedoch auch alle Sonderkosten Ihrerseits einzuschliessen wären.

Ich sehe Ihrer Entschliessung und insbesondere näheren Spezifizierung des Begriffes "ERFOLG" entgegen und zeichne

hochachtungsvoll !

Chausson

000660